



Turkmenistan

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2019

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	5,758,075
Altersgruppe 15- bis 24-jährige	978.705
Anteil an gesamt (in %)	17,00

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	17,992
Wirtschaftswachstum (in %)	6,50
Inflation (in %)	k.A.
Rang bei deutschen Exporten	87
Rang bei Importen nach Deutschland	153

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	3,05
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	9,23
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	k.A.
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	17
Knowledge Economy Index (KEI)	k.A.
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	19

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	7,97
Eingeschriebene Studierende	44,411
Frauenanteil an Studierenden (in %)	38,53

Absolventen

Bachelor und Master	k.A.
Promotion	k.A.

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	46.223
Im Ausland Studierende (in %)	107,04

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Russische Föderation
2. Türkei
3. Belarus
4. Ukraine
5. Kasachstan

Ausländische Studierende in Turkmenistan

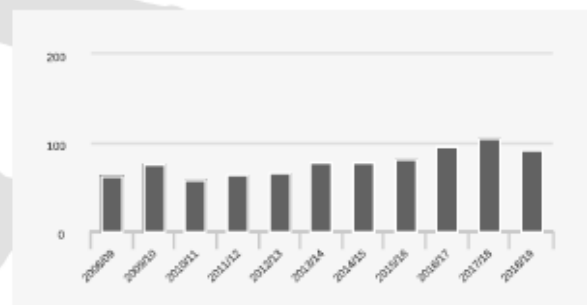
Anteil ausländischer Studierender (in %)	0,20
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. k.A.
2. k.A.
3. k.A.
4. k.A.
5. k.A.

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	4
Geförderte aus dem Ausland	53
	4
	53

BILDUNGS AUSLÄNDER**aus Turkmenistan nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Zentrale Bonn**

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
 German Academic Exchange Service
 Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen
 Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: regionalwissen@daad.de

Internet: www.daad.de

I. Bildung und Wissenschaft

In Turkmenistan gehören Bildung und Wissenschaft zu den gesellschaftlichen Bereichen, deren Entwicklung von Seiten des turkmenischen Präsidenten Gurbanguly Berdimuhamedow oberste Priorität für die Zukunft des Landes eingeräumt wird. In der Hochschullandschaft findet dies unter anderem durch einige Hochschul- und Institutsgründungen in den letzten Jahren seinen Niederschlag. Dazu zählen die Eröffnung der „International University for the Humanities and Development“ (IUHD) im Jahre 2014 sowie die Gründung der „Oguz-Khan-University of Engineering Technologies“ im Sommer 2016. Zu den Zielsetzungen der letzteren gehören Forschung und Entwicklung im Bereich von Zukunftstechnologien. Im September 2017 erfolgte schließlich die Eröffnung der neuen Fakultät für Chemie der Magtumguly Universität in einem vom französischen Baukonzern Bouygues erstellten, prestigeträchtigen Gebäudekomplex im Zentrum der turkmenischen Hauptstadt Ashgabat.

In öffentlichen Erklärungen des Präsidenten wurde zuletzt wiederholt die Bedeutung von Forschung und Wissenschaft herausgestellt. Die Verwirklichung von Zielvorgaben wird in der Regel in staatlichen Programmen und Aktionsplänen festgeschrieben, für den Bereich der Wissenschaft zuletzt in einem entsprechenden Programm zur Verbesserung der Effizienz wissenschaftlicher Forschung und der Entwicklung innovativer Technologien in Turkmenistan für die Jahre 2017 bis 2021. Dieses Programm sieht Forschungsbemühungen in als prioritär identifizierten Wissenschaftsgebieten wie Nano-, Bio- und Informationstechnologie vor. Ebenso sind die Umsetzung einer Innovationsstrategie sowie die Entwicklung konkurrenzfähiger und umweltfreundlicher Spitzentechnologien geplant. Bei der Umsetzung dieser Pläne sind nicht nur große nationale Anstrengungen vorgesehen, sondern auch verstärkte internationale Wissenschaftskooperationen. So hat man sich beispielsweise bei der Einrichtung der neugegründeten Oguz-Khan-Universität, die aus der geschlossenen „International Turkmen-Turkish University“ hervorgegangen ist, an Erfahrungen japanischer Hochschulen orientiert.

Einer zügigen Realisierung sowie einer dynamischen Entwicklung internationaler wissenschaftlicher Kooperationen stehen in der Praxis bisher allerdings hohe bürokratische Hürden entgegen. Im deutsch-turkmenischen Jahrbuch 2016 der Delegation der deutschen Wirtschaft für Zentralasien wird für den geschäftlichen Bereich ein Stärken- / Schwächenprofil beziehungsweise eine SWOT-Analyse erstellt, die auch für eine realistische Einschätzung anderer gesellschaftlicher Bereiche Erkenntnisse liefert. Dort werden als Schwächen unter anderem häufige Gesetzesnovellen, schlecht umgesetzte Gesetze sowie große Korruption und Bürokratie genannt. Unter Risiken ist in der genannten Analyse die anhaltende Intransparenz auf allen Entscheidungsebenen aufgeführt. Zu den Stärken des Landes gehören demgegenüber unter anderem die junge Bevölkerung (50 Prozent unter 24 Jahre) sowie das zunehmende Interesse an Kooperationen mit dem Ausland. Dieses kann auch für den Bereich von Bildung, Wissenschaft und Forschung festgestellt werden.



● Lektorate

Das turkmenische Bildungswesen hat in den vergangenen 15 Jahren tiefgreifende Veränderungen erfahren. Nach den gravierenden Einschnitten, die unter dem ehemaligen Präsidenten Niyasow zu Beginn des neuen Jahrtausends erfolgten – so wurden über 20.000 Lehrkräfte entlassen, die allgemeine Schulzeit auf neun und das Studium auf zwei Jahre verkürzt sowie die Möglichkeit der Promotion abgeschafft – findet seit dem Amtsantritt von Präsident Berdimuhamedow im Jahre 2007 wieder eine Stärkung und ein Ausbau des Bildungssektors statt. Die reguläre Schulbesuchsdauer beträgt gegenwärtig elf Jahre, für die mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 eingeschulten Jahrgänge zwölf Jahre. Die zuvor geschlossene Akademie der Wissenschaften wurde wiedereröffnet und das zweijährige Hochschulstudium durch fünfjährige Diplomstudiengänge ersetzt. Allerdings wird die internationale Anschlussfähigkeit der Schul- und Hochschulbildung unter anderem durch den hohen, während der Schul- beziehungsweise Studienzeit von Lehrenden und Lernenden zu erbringendem Aufwand zur Erfüllung außeruniversitärer staatsbürgerlicher Pflichten beeinträchtigt.

An turkmenischen Universitäten werden mit Ausnahme der Oguz-Khan-Universität keine Studiengebühren erhoben, jedoch sind die Absolventen dazu verpflichtet, zur Abgeltung im Anschluss an das Studium einen zweijährigen Arbeitseinsatz an einer staatlichen Institution (Ministerium, Behörde, Bildungseinrichtung und so weiter) zu absolvieren. Im Studienjahr 2016/2017 existierten in Turkmenistan die folgenden Hochschuleinrichtungen (jeweils mit Angabe der Zahl der im Jahre 2016 für Studienanfänger zur Verfügung gestellten Studienplätze):

- (1) State university named after Maktumguly – 975
- (2) State medical university – 573
- (3) Turkmen agricultural university – 510
- (4) Turkmen national institute of world languages named after Azadi – 389
- (5) International oil and gas university – 467
- (6) Turkmen state institute of architecture and construction – 570
- (7) Turkmen state institute of economy and management – 510
- (8) Turkmen state institute of transport and communications – 450
- (9) Turkmen state financial institute – 180
- (10) Institute of international relations – 60
- (11) International university of humanities and development – 300
- (12) Turkmen state pedagogical institute named after Seyidi (in Turkmenabat) – 422
- (13) Turkmen agricultural institute (in Dashoguz) – 215
- (14) National institute of sports and tourism – 410
- (15) Turkmen energy institute (in Mary) – 335
- (16) Turkmen institute of culture – 200
- (17) Academy of fine arts – 100
- (18) Turkmen national conservatoire – 140
- (19) Oguz-Khan University of engineering and technology – 450

Bis auf drei Ausnahmen befinden sich sämtliche Universitäten in der turkmenischen Hauptstadt Aschgabat. Im Studienjahr 2016/2017 nahm das Hochschulwesen 7.256 Neuimmatrikulierte auf,

wobei die Nachfrage nach Studienplätzen seit Jahren deutlich höher ausfällt. Dies führt dazu, dass ein großer Teil der studierwilligen Schulabsolventen zum Studieren ins Ausland geht. Nach den von der UNESCO veröffentlichten Zahlen zur Mobilität turkmenischer Studierenden waren 46.226 turkmenische Staatsbürger an Hochschulen im Ausland immatrikuliert, wobei die Russische Föderation die Reihe der Gastländer mit 17.457 Studierenden anführte, gefolgt von der Türkei mit 10.418, Belarus mit 7.434 sowie der Ukraine mit 3.679 turkmenischen Studierenden. Deutschland gehört mit 92 im Wintersemester 2018/2019 eingeschriebenen Studierenden nicht zu den wichtigen Aufnahmeländern. Dies spiegelt allerdings nicht das Interesse an einem Studium in Deutschland wider – welches allgemein sehr hoch ist – wohl aber den erschwerten Zugang für turkmenische Schulabgänger zu deutschen Hochschulen. Wie zuletzt im Frühjahr 2017 von der Kultusministerkonferenz (KMK) beschieden, qualifiziert auch ein nach elfjähriger Schulzeit in Turkmenistan erworbener Abschluss nicht zur direkten Aufnahme in ein studienvorbereitendes Studienkolleg. Das zusätzlich geforderte, vorab zu absolvierende Studienjahr an einer Heimatuniversität (beziehungsweise einer anderen Universität in der GUS) macht einen Studienbeginn in Deutschland nicht nur unattraktiv, sondern de facto unmöglich, da Studienortswechsel im turkmenischen System nicht vorgesehen sind.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Die Internationalisierung des Hochschulbereichs ist von staatlicher Seite gewünscht. Es bestehen bereits, allerdings noch in überschaubarem Umfang, Kooperationen einzelner turkmenischer Universitäten mit Hochschulen im Ausland. Diese ermöglichen Auslandsreisen von Studierenden und Lehrenden und entsprechende Gegenbesuche sowie die Tätigkeit einiger ausländischer Lehrkräfte im Land. Diese können als erste Schritte hin zu einer stärkeren internationalen Vernetzung sowie von Seiten der Verantwortlichen als Ausdruck des entsprechenden bildungspolitischen Willens gewertet werden. Darüber hinaus gibt es seit dem Jahr 2016 ein staatliches Stipendienprogramm, das einzelnen turkmenischen Studierenden ein Auslandsstudium ermöglichen soll. Zudem werden die Ausschreibung und Umsetzung der Stipendienprogramme des DAAD von Seiten des turkmenischen Bildungsministeriums seit Jahren genehmigt und unterstützt.

Für eine weitergehende Internationalisierung des Hochschulsektors ist gegenwärtig unter anderem hinderlich, dass die internationale Vergleichbarkeit der meisten Studiengänge bzw. der Studieninhalte nicht unmittelbar herzustellen ist. Selbst nach Abschluss eines fünfjährigen Diplomstudiengangs gab es in der Vergangenheit vereinzelt Schwierigkeiten beispielsweise bei der Aufnahme in Masterstudiengänge in Deutschland. Eine umfassende Umstellung beziehungsweise Angleichung des Systems an die Bologna-Reformen ist in Turkmenistan gegenwärtig nicht abzusehen, jedoch gibt es nach Auskunft des Bildungsministeriums an der „International University for Oil and Gas“ einige wenige Studiengänge, die Punkte nach ECTS vergeben und mit einem Bachelor-Grad abgeschlossen werden. Dies gilt vollumfänglich auch für die an der „International University for the Humanities and Development“ (IUHD) und an der Oguz-Khan-University angebotenen Studiengänge.

Die IUHD soll in Turkmenistan erklärtermaßen eine Vorbildfunktion für internationale Kooperationen im Hochschulsektor einnehmen und ein Modell nicht nur für akademische Lehre, sondern auch für Forschung werden. Dies ist bisher eine Ausnahme in einem Land, in dem weiterhin eine aus sowjetischer Zeit stammende Trennung herrscht zwischen Forschung, die an der Akademie der Wissenschaften stattfindet, und akademischer Lehre, die den Universitäten obliegt. Vergleichbar mit der IUHD ist in dieser Hinsicht die 2016 eröffnete Oguz-Khan-University, die direkt der Akademie unterstellt ist. Für die Internationalisierung der Hochschulbildung als nicht förderlich haben sich auch die

wenig ausgeprägten Fremdsprachen- beziehungsweise Englischkenntnisse der beteiligten Personen erwiesen. Diesem Umstand hat man an den beiden neugegründeten Universitäten dadurch Rechnung getragen, dass dem Studium ein einjähriges fremdsprachliches Propädeutikum vorgeschaltet ist. Der Unterricht im folgenden Fachstudium soll dann allein auf Englisch beziehungsweise Englisch und Japanisch erfolgen.

Internationale Kooperationen von Hochschuleinrichtungen gehören zu den wiederholt geäußerten Anliegen bzw. Zielen für den Bildungssektor. Die Entwicklung in diesem Bereich wird allerdings in der Praxis gehemmt durch bürokratische Hürden, umständliche Genehmigungsverfahren sowie das unzureichende Zusammenwirken der beteiligten staatlichen Einrichtungen und Behörden. Der einzuplanende zeitliche und bürokratische Aufwand für gemeinsame Projekte ist daher sehr hoch. Mit sehr wenigen Ausnahmen verfügen turkmenische Hochschulen zudem nicht über eigene Internetpräsenzen, so dass es an dieser Stelle für potentielle Kooperationspartner kaum Informationsmöglichkeiten zu fachlich-inhaltlichen Schwerpunkten oder Ansprechpartnern gibt. Die Kontaktabahnung mit einer Universität hat auf diplomatischem Wege zu erfolgen, und zwar ausgehend von der jeweiligen diplomatischen Vertretung über das turkmenische Außenministerium sowie über das Bildungsministerium. Eine Kooperationsvereinbarung und ggf. auch einzelne Folgeschritte der Zusammenarbeit erfordern die Zustimmung des Bildungsministeriums. Starke Impulse für den Fortschritt auch im Bereich von wissenschaftlichen Kooperationen können von politischen Treffen auf höchster Ebene ausgehen, etwa vom Staatsbesuch des japanischen Ministerpräsidenten Abe im Herbst 2015, auf welchen die Kooperation beim Aufbau der Oguz-Khan-Universität folgte.

Vor dem Hintergrund dieser nicht einfachen Ausgangslage haben einige wenige deutschsprachige Hochschulen in den vergangenen Jahren gemeinsame Absichtserklärungen mit turkmenischen Universitäten unterzeichnet. So besteht seit März 2017 ein MoU zwischen der Fachhochschule im österreichischen Krems und der IUHD. Die Beuth-Hochschule in Berlin hat im November 2015 ein Kooperationsabkommen mit dem turkmenischen Institut für Architektur und Bauingenieurwesen geschlossen, ebenso wie die Westsächsische Hochschule Zwickau, die im November 2016 Kooperationen mit dem Institut für Transport und Kommunikation in Aschgabat sowie mit der „International University for Oil and Gas“ vereinbart hat. Bereits seit 2004 besteht eine Kooperation zwischen der Hochschule für angewandte Wissenschaften - Fachhochschule Weihenstephan-Triesdorf und der „Turkmen Agricultural University“ auf dem Gebiet der Agrarwirtschaft.

III. DAAD-Aktivitäten ¹

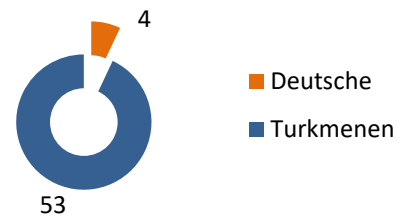
Bereits in den Jahren 1997 bis 2000 war ein DAAD-Lektor in Aschgabat tätig. In den Folgejahren führte die Kulturabteilung der deutschen Botschaft die DAAD-Aktivitäten in Zusammenarbeit mit dem DAAD-Informationszentrum Bischkek/Kirgisistan weiter.

Nach langjähriger Pause erfolgte 2007 die Wiedereinrichtung eines DAAD-Lektorats in Turkmenistan an der Staatlichen Medizinischen Universität. Dies stellte angesichts der eingangs genannten Entwicklungen im Bildungsbereich einen großen Fortschritt in der Zusammenarbeit mit Turkmenistan dar. 2009 lief der Vertrag mit dem Medizinischen Institut aus. Im Zeitraum September 2009 bis Juni 2011 war der Lektor daher an der Staatlichen Magtymguly-Universität und am Institut für Internationale Beziehungen des Außenministeriums von Turkmenistan beschäftigt. Seit dem Studienjahr 2011/2012 unterhält der DAAD kontinuierlich zwei Regellektorate in Aschgabat. Zurzeit wird ein Lektorat am Institut für Internationale Beziehungen und eines am Staatlichen Turkmenischen Azadi-Institut für Weltsprachen gefördert.

Im Studienjahr 2008/2009 wurde es zudem möglich, erstmals eine DAAD-Sprachassistentin nach Turkmenistan zu entsenden. Diese war für ein Jahr am Staatlichen Turkmenischen Azadi-Institut für Weltsprachen in Aschgabat eingesetzt. Nach einer mehrjährigen Pause konnte das Sprachassistenten-Programm in Turkmenistan mit Beginn des Wintersemesters 2014/2015 fortgeführt werden. Zurzeit befindet sich eine Sprachassistentin an der Staatlichen Medizinischen Hochschule Aschgabat.

Wie in Abschnitt I. und II. erläutert, bedürfen bildungs- und kulturpolitische Aktivitäten und damit auch der Einsatz der DAAD-Lektoren und Sprachassistenten, das Angebot einer regelmäßigen Sprechstunde, die Bewerbung der Stipendienprogramme, die Durchführung von Auswahlen, Alumniaktivitäten und andere Veranstaltungen der Genehmigung des Bildungsministeriums von Turkmenistan. Diese ist von der deutschen Auslandsvertretung vermittelt durch das turkmenische Außenministerium zu beantragen. Die Verfahren sind aufwändig, da nicht nur ein jährlicher Gesamtplan genehmigt werden muss, sondern auch Einzelmaßnahmen eine nochmalige Zustimmung beziehungsweise Absprache mit dem Ministerium erfordern. Durch die große Unterstützung der deutschen Botschaft in Aschgabat gelingt es seit einigen Jahren, die DAAD-Aktivitäten in Aschgabat trotz wachsender bürokratischer Hürden und neuer Vorgaben staatlicher Stellen nicht nur auf einem stabilen Niveau zu halten, sondern zum Teil auch auszuweiten. Da der DAAD in Aschgabat kein Informationszentrum (IC) unterhält und Universitäten in der Regel nicht für institutsfremde Personen zugänglich sind, bieten die Lektoren einmal wöchentlich in den Räumen der Botschaft eine Sprechstunde zum Studium in Deutschland sowie zu den Stipendienprogrammen des DAAD an.

Geförderte 2018



¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2018

A. Personenförderung

Im Jahr 2018 ermöglichte der DAAD vier deutschen Geförderten einen Aufenthalt in Turkmenistan und 21 Geförderten aus Turkmenistan einen Aufenthalt in Deutschland.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

Studienstipendien für ausländische Graduierte: wissenschaftliche Fächer

Die Zielgruppe sind Graduierte aller Fachbereiche, die für ein Jahr in Deutschland forschen und studieren wollen sowie für Stipendiatinnen und Stipendiaten, die einen deutschen Master-Abschluss (mit Option auf Verlängerung um ein weiteres Jahr) anstreben.

Geförderte | D: / | A: 11

Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien

Der DAAD vergibt Stipendien an ausländische Studierende und Graduierte aus rund 100 Ländern zur Teilnahme an vier- bis sechswöchigen sprach- und landeskundlichen Sommer- und Winterkursen sowie für zweimonatige Intensivsprachkurse in Deutschland.

2018 wurden fünf Turkmenen im Rahmen eines Hochschulsommerkurses gefördert.

Geförderte | D: / | A: 5

Forschungstipendien für ausländische Doktoranden/ Nachwuchswissenschaftler

Diese Forschungstipendien richten sich in erster Linie an sehr gut qualifizierte Hochschulabsolventen und Nachwuchswissenschaftler aller Fachrichtungen, die im Rahmen einer Promotion ein zeitlich begrenztes Forschungsvorhaben (ein bis sechs beziehungsweise sieben bis zehn Monate) oder eine komplette Promotion in Deutschland durchführen möchten. Die Bewerberzahl für ein Kurztipendium ist in der Regel höher als für ein Jahrestipendium.

Geförderte | D: / | A: 2

Foundation Open Society Institute/ Civil Society Leadership Award

Im Programm "Civil Society Leadership Award" werden zukünftige Führungskräfte der Zivilgesellschaft gefördert. Häufig vom Auswärtigen Amt und den Open Society Foundations finanziert, werden Masterstipendien an Graduierte aus den Sozial-, Gesellschafts- und Umweltwissenschaften in ausgewählten Entwicklungsländern vergeben (Höchstförderdauer zwei Jahre).

Geförderte | D: / | A: 1

Forschungsaufenthalte für Hochschullehrer und Wissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Ziel dieses Programms ist insbesondere die Förderung von kürzeren Forschungsaufenthalten für den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen.

Geförderte | D: / | A: 1

Sonstige

ERP-Masterstipendienprogramm

Die Stipendien werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) aus Mitteln des European Recovery Program (ERP) seit 1994 gefördert und bieten ausländischen Graduierten der Wirtschaftswissenschaften die Möglichkeit, an deutschen Hochschulen ein Masterstudium im Bereich Wirtschaft zu absolvieren und einen Masterabschluss zu erwerben.

Geförderte | D: / | A: 1

EU

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

In der Erasmus+ Mobilität für Einzelpersonen konnten deutsche Hochschulen im Aufruf 2017 Fördermittel für Mobilitätsprojekte mit Turkmenistan als Teil Zentralasiens beantragen. Insgesamt standen in der Förderlinie 18,8 Mio. Euro zur Verfügung. Das Budget für die Länder Zentralasiens lag bei 319.000 Euro. Für Mobilitäten mit dem Partnerland Turkmenistan wurden im Jahr 2017 Fördermittel in Höhe von 30.680 Euro bewilligt (rund 4.000 Euro für Geförderte von deutschen Hochschulen und 26.680 Euro für Geförderte ausländischer Hochschulen).

Im Förderzeitraum 2017 bis 2019 wird ein Mobilitätsprojekt mit dem Partnerland Turkmenistan gefördert:

Deutsche Hochschule	Partnerhochschule	Vorwiegend im Fachbereich
Westsächsische Hochschule Zwickau	International Oil and Gas University Turkmen State Institute of Transport and Communication	- Wirtschaftswissenschaften

Bis zum Ende der Projektlaufzeit im Juli 2019 können damit folgende Mobilitäten realisiert werden:

Geförderte deutscher Hochschulen nach Turkmenistan	
Studierendenmobilität-Studium	0
Personalmobilität zu Lehrzwecken	2
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	0
Geförderte turkmenischer Hochschulen nach Deutschland	
Studierendenmobilität-Studium	2

Personalmobilität zu Lehrzwecken	0
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	4

B. Projektförderung

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der Projektförderung 32 Turkmenen und Turkmeninnen gefördert, davon drei im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Studienreisen und Studienpraktika ausländischer Studierender in Deutschland

Studienreisen und Studienpraktika (maximal zwölf Tage, für bis zu 15 ausländische Studierende in Begleitung eines Hochschullehrers) sollen die Vermittlung fachbezogener Kontakte und deutschlandkundlicher Kenntnisse, die Vertiefung der Beziehungen zu deutschen Hochschulen fördern und eine Begegnung mit deutschen Studenten schaffen.

Im Mittelpunkt der Studienpraktika steht die Durchführung fachbezogener Praktika im Hochschulbereich (zum Beispiel Fachkurse, Blockseminare, Workshops) auf Einladung der deutschen Hochschule, die auch für die Organisation der Praktika in Hochschulen, Unternehmen und gegebenenfalls öffentlichen Einrichtungen verantwortlich ist.

Geförderte

| D: /

| A: 28

Ost-West-Dialog

Seit 2016 wurden die Programmlinien „Unterstützung der Demokratie in der Ukraine“ und „Konfliktprävention in der Region Südkaukasus/Zentralasien und Moldau“ zusammengeführt im Programm Ost-West-Dialog.

AA

Im Frühjahr 2009 startete das Programm „Konfliktprävention“. Ziel des Programms ist die Förderung von Dialog und Verständigung, der Konfliktforschung und Entwicklung von Konzepten und Instrumenten zur Konfliktbewältigung und Konfliktprävention in der Region Südkaukasus/Zentralasien und Moldau. Die Antragssteller sind deutsche Hochschulen und Institute. Gefördert werden Fachkurse, Workshops, Sommerschulen, Seminare oder Fachtagungen in der Region oder in Deutschland sowie Mittel für Aufenthalte von Nachwuchswissenschaftlern (Promovenden/Aspiranten) und Hochschullehrern zur Durchführung von Forschungsprojekten.

Geförderte

| D: /

| A: 1

Ostpartnerschaften

Ziel des Ostpartnerschaftsprogramms ist es, partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien zu fördern. Die Ursprünge des Programms liegen in der Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch soll ein Beitrag geleistet werden: zur Festigung bestehender und zur Initiierung neuer, dauerhafter Partnerschaften mit Hochschulen der Zielregion; zu einer fachlich breit angelegten Zusammenarbeit in Lehre und Forschung; zum Austausch von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden im Rahmen der

Partnerschaften; zur nachhaltigen strukturellen Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen in den Partnerländern; zur Internationalisierung der deutschen und ausländischen Hochschulen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Für die deutschen Teilnehmer können Ausgaben für die Mobilität und für die ausländischen Teilnehmer für den Aufenthalt erstattet werden. Gefördert werden alle Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche.

Im Jahr 2018 wurde ein Projekt mit turkmenischen Partnern gefördert:

- Beuth Hochschule für Technik Berlin – Turkmen State Institute of Architecture and Construction, Studienfach übergreifend, „Zusammenarbeit im interdisziplinären Umfeld von Bauwesen und Geodäsie“ (seit 2018), weitere Partnerländer: Armenien, Kasachstan, Russische Föderation

Geförderte Projekte: 1 | D: | A:

Innerhalb des Projekts fand 2018 kein Austausch statt, es wurde jedoch 2019 mit 2 Geförderten (je 1 aus Deutschland bzw. Turkmenistan) fortgesetzt.

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr.

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2018 wurden zwei Projekte mit turkmenischen Partnern gefördert:

- Ecm Space Technologies GmbH, Technische Universität Berlin – Halkara Ynsanperwer Ylymlary We Osus Uniwersiteti, Ministry of Education of Turkmenistan, Turkmen Dowlet Binagarlik-Gurlusykh Instituty, Turkmen Dowlet Ulag We Aragatnasykh Instituty, „Crisis and Risks Engineering for Transport Services“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Aserbajdschan, Frankreich, Polen, Ukraine
- Ecm Space Technologies GmbH, Technische Universität Berlin – Ministry of Education of Turkmenistan, Sa Nyyazow Adyndaky Turkmen Oba Hojalyk Uniwersiteti, Turkmen Dowlet Binagarlik-Gurlusykh Instituty, Turkmen Oba Hojalyk Instituty, „New and Innovative Courses for Precision Agriculture“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Bulgarien, Kasachstan, Tschechische Republik, Usbekistan

Geförderte Projekte: 2

Central Asia Education Platform (CAEP)

CAEP gehörte zu den wichtigsten Bausteinen der Bildungs Kooperation zwischen der EU und Zentralasien. Das Projekt wurde von der EU Kommission (Generaldirektion Entwicklung und Zusammenarbeit) finanziert. Die zweite Projektphase lief von März 2015 bis März 2019. Ziel von CAEP war die Unterstützung von Reformmaßnahmen im Berufsbildungs- und Hochschulsektor durch Dialog und Verbreitung guter Praktiken. Die Aktivitäten umfassten fachlichen und politischen Dialog zwischen der EU und Turkmenistan, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan und Usbekistan sowie zwischen Turkmenistan und den anderen zentralasiatischen Staaten. Der Dialog wurde ergänzt durch fachspezifische Studien und vertieft durch thematische und nationale Arbeitsgruppen. Auf der Abschlusskonferenz in Brüssel im Februar 2019 wurde seitens der Kommission eine dritte Phase von CAEP ab Mitte 2020 angekündigt. Um die inhaltlichen Prioritäten für CAEP 3 festzulegen, werden im Jahre 2019 Stakeholder-Konsultationen zwischen der EU Kommission und Turkmenistan sowie den weiteren Partnerländern geführt. Bereits auf der Abschlusskonferenz definierte Prioritäten für die weitere Zusammenarbeit und den Dialog sind die Themen Qualifikationsrahmen, Qualitätssicherung und Akkreditierung, Beschäftigung und Arbeitsmarkt, innovative Lehrmethoden, Finanzierung von Bildungssystemen, Prävention von Gewalt und Radikalisierung durch Bildung sowie Gleichstellung der Geschlechter.

Geförderte Projekte: 1

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Veranstaltungen und Marketing

Marketing und Werbung für den Studienstandort Deutschland kann in Turkmenistan im Wesentlichen in drei Formaten erfolgen. Dies ist zunächst die wöchentlich stattfindende Beratungssprechstunde zum Studium in Deutschland sowie zu den Stipendienprogrammen des DAAD. Hier werden in erster Linie Menschen erreicht, die gewisse Vorkenntnisse beziehungsweise ein explizites Interesse am deutschen Hochschulwesen haben. Festzustellen ist, dass der Beratungsbedarf sehr hoch ist.

Eine weitere in Turkmenistan praktikable Möglichkeit des Marketings für das deutsche Hochschulwesen sind Dienstreisen zu Universitäten, die es ermöglichen, dort entsprechende Gespräche zu führen und Vorträge zu halten. Dies betrifft insbesondere die Universitäten außerhalb von Aschgabat, deren Angehörige kaum die Möglichkeit haben, sich persönlich in der Sprechstunde zu informieren.

Schließlich findet jährlich im November in Aschgabat eine internationale Bildungskonferenz und Bildungsmesse statt. Der Auftritt des DAAD an einem gemeinsamen Stand mit der deutschen Botschaft ist seit Jahren ein fester Termin im Veranstaltungskalender der DAAD-Vertreter in Turkmenistan. Auf der Messe wird eine hohe Zahl an Interessierten beraten und Informationsmaterial des DAAD in großem Umfang verteilt.

Alumniaktivitäten

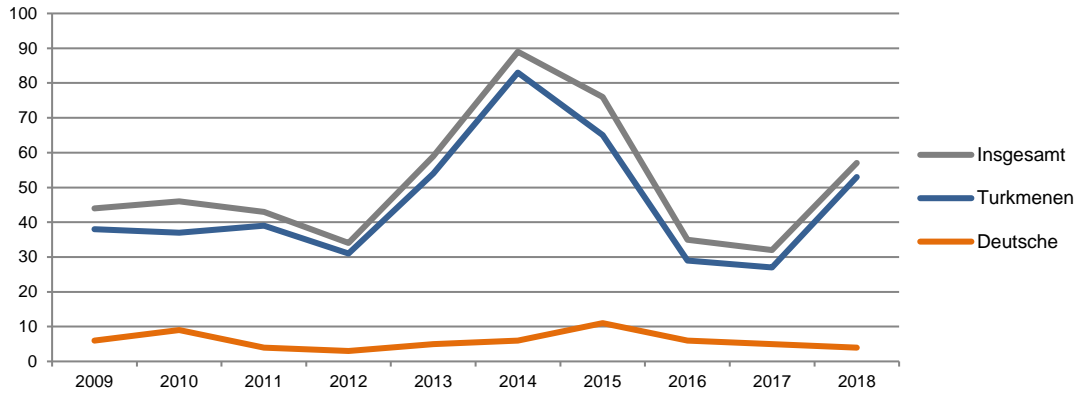
Die Alumni-Aktivitäten des DAAD und der deutschen Botschaft finden unter nicht einfachen Bedingungen statt, da es in Turkmenistan keinen Alumniverein und keinen entsprechenden Koordinator

unter den Alumni gibt. Ausgehend von der Erfahrung, dass bei Veranstaltungen des DAAD beziehungsweise der Botschaft nur ein Teil der Eingeladenen die Erlaubnis zur Teilnahme erhält, ist zu vermuten, dass der geringe Vernetzungsgrad ehemaliger Stipendiaten mit dem gesellschaftlichen Umfeld zu erklären ist. Demgegenüber werden vom turkmenischen Bildungsministerium die Genehmigungen für Alumnitreffen erteilt, die dann meist im Verbund mit anderen Veranstaltungen erfolgen.

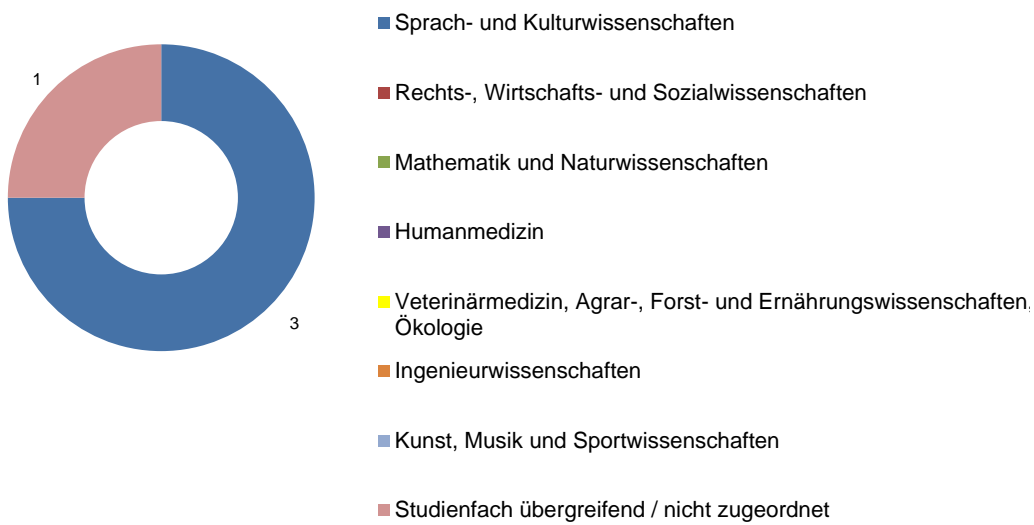
Derzeit sind 228 Alumni aus Turkmenistan in der Alumnidatenbank erfasst (Stand 13.1.2020).

IV. Statistische Anlagen

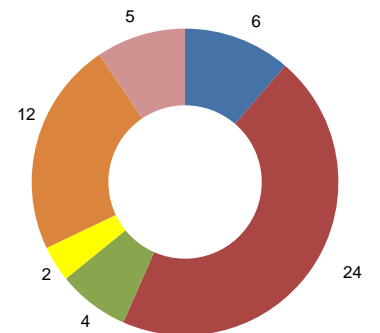
DAAD-Geförderte Turkmenistan, 2009-2018



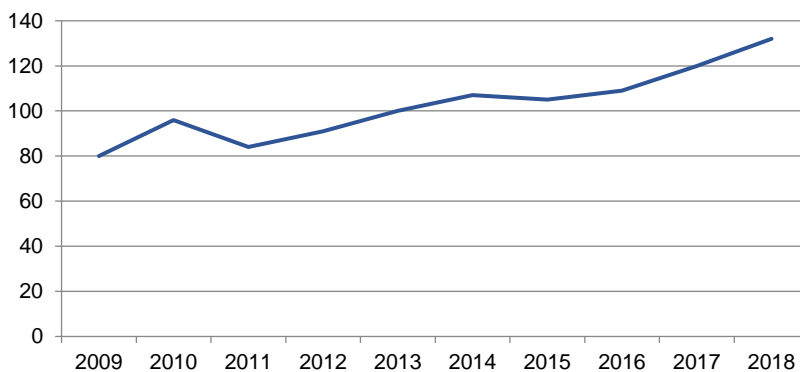
Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2018



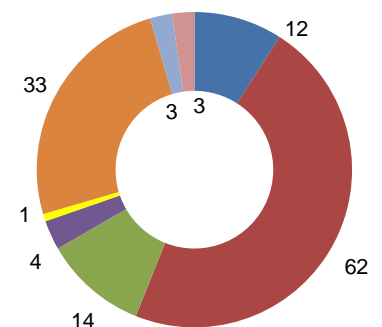
Fächeraufteilung geförderte Turkmenen 2018



Turkmenische Studierende In Deutschland 2009 - 2018



Fächeraufteilung 2018



Länderstatistik 2018

Turkmenistan

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	21	12	4	1
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	5	5		
Studierende auf Master-Niveau	13	6	2	1
Doktorand/innen	2	1		
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	1		2	
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	6	6		
1-6 Monate	1			
> 6 Monate	14	6	4	1
3. Programmauswahl (Top 10)				
Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler	11	6		
Fach- und Sprachkurse	5	5		
Jahresstipendien an DAAD-Sprachassistenten			2	1
Forschungstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	2	1		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			2	
ERP-Masterstipendienprogramm	1			
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	1			
Foundation Open Society Institute/ Civil Society Leadership Award	1			
II. Projektförderung - gesamt	32	31		
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	10	9		
Studierende auf Master-Niveau	19	19		
Doktorand/innen				
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen) andere Geförderte*	3	3		
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	29	29		
1-6 Monate	3	2		
> 6 Monate				
3. Programmauswahl (Top 10)				
Studienreisen und -praktika für Gruppen ausl. Studierender	28	28		
Stipendien- und Betreuungsprogramme (STIBET)	3	2		
Ost-West-Dialog	1	1		
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2016, Laufzeit 1.6.2016 bis 31.5.2018) - gesamt				
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	53	43	4	1

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner

Silvia Schmid
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
Osteuropa, Südkaukasus, Zentralasien
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-4564
schmid@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/turkmenistan